

MAHLE Stellungnahme zu §14a des Energiewirtschaftsgesetzes / Konsultation der Bundesnetzagentur

MAHLE begrüßt das von der Bundesnetzagentur vorgelegte Eckpunktepapier zur Integration von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und steuerbaren Netzanschlüssen. Mit einer zeitnahen präzisen Planung soll ein Rahmen geschaffen werden, in welchem sich unter anderem Elektrofahrzeuge verstärkt positiv entwickeln und in Deutschland verbreiten können. Um Netzstabilität zu Spitzenlastzeiten zu ermöglichen, soll – verankert im §14a EnWG – unter einer „objektiven Notwendigkeit“ die Abschaltung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge ermöglicht werden.

Grundsätzliches

Aus MAHLE Sicht sollte eine Trennung vom Netz „Ultima Ratio“ sein. Hierzu muss die „objektive Notwendigkeit“ über nachvollziehbare Kriterien definiert werden. Grundsätzlich empfiehlt sich ein marktbasierter Ansatz: Wer die Last per Rundsteuerempfänger, Smart Meter Gateway oder internationalem Standard wie OpenADR halbieren kann, bekommt verringerte Netzentgelte. Zudem muss sichergestellt werden, dass die Netzzugangskriterien nicht nur für Einfamilienhäuser, sondern auch für Mehrfamilieneinheiten und Gewerbeimmobilien angemessen festgelegt werden.

Anwendungsbereich

Im „Anwendungsbereich“ (Punkt 1) sehen wir eine Öffnung von privaten Ladepunkten hin zu öffentlichen Ladepunkten als sinnvoll an. Diese Öffnung könnte etwa auf freiwilliger Basis gestaltet werden, sodass eine Incentivierung für die Ladepunktbetreiber besteht und diese nach Wunsch ihre Ladeinfrastruktur als öffentlich zugänglich deklarieren. Gerade im Hinblick darauf, dass zahlreiche Förderstrategien eine Öffnung von privaten Ladepunkten für die Öffentlichkeit befürworten, kann die Incentivierung diese Lücke schließen.

Technische Anforderungen

In Bezug auf „Technische Anforderung an Steuerbarkeit durch den Netzbetreiber“ (Unterpunkt 3.3), befürworten wir eine genaue Erläuterung, da im Falle eines fehlenden intelligenten Messsystems technische Vorgaben des Netzbetreibers befolgt werden müssen. Es ist jedoch unklar, ob hierfür Messwandlerzähler ausreichen oder Rundsteuerempfänger notwendig sein werden.

Herunterregelung

Bei der „Prosumersteuerung einer steuerbaren Netzlokation“ (Unterpunkt 4.2) besteht Klärungsbedarf: Zum einen ist nicht ersichtlich, was genau als Anschlussnutzungsverhältnis definiert wird und zum anderen kann mit einer Herunterregelung auf 5 kW ein normaler Hausanschluss mit 86 kVA, welcher im Standartlastprofil 36 Elektrofahrzeuge laden könnte, nicht ausreichend betrieben werden. Zusätzlich verfügt nicht jedes Elektrofahrzeug über die Möglichkeit zum sequenziellen Laden, was zu weiteren Herausforderungen führt. Eine weniger drastische Herunterregelung für Mehrfamilieneinheiten und Gewerbeimmobilien ist somit dringend zu empfehlen.

Netzentgeltreduzierung

Die Erläuterung zum „Anspruch auf Netzentgeltreduzierung“ (Unterpunkt 5.1) muss eine Unterscheidung zwischen Prosumern und Einzelsteuerungen bei der pauschalen Reduzierung des Entgeltes vornehmen, um Klarheit bei den Kosten für die Netznutzer zu schaffen.

MAHLE ist ordnungsgemäß im Lobbyregister unter MAHLE GmbH und MAHLE International GmbH eingetragen.

Kontakt: Hannes Christoph Bächle / +49 151 10 888 187 / hannes.baechle@mahle.com